

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Aachen Ausschuss	Han Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915512 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Hula Zuname		Saskia Vorname	
Duckstein, Stefanie Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Hyänen kommen nie zu spät Titel			
Reihe			
978-3-85197-788-2 ISBN	88 Seitenzahl	11,95 Preis (EURO)	
Obelisk Verlag	Innsbruck Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Fantastische Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 19.07.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____	
		Verlag Datum _____	

ID: 19151915512

Bewertung
 sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Einsatzmöglichkeiten
 Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe
 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Schlagwörter
Liebe/Erste Liebe
Fantastik

Inhaltsangabe
Der arme Poet Fjodor braucht dringend einen Auftrag. Da kommt der Anruf des Verlegers gerade zur rechten Zeit. Zu jedem Buchstaben soll er ein winziges, lustiges Tiergedicht schreiben. So einfach wie es zunächst klingt, ist es jedoch nicht, denn ihm will so gar nichts einfallen.
Unerwartet bietet ihm die Tüpfelhyäne ihre Hilfe an. Schade nur, dass sie nach wenigen Versen wieder geht. Fjodor muss sich unverzüglich auf die Suche nach der dichtenden Hyäne machen, denn ihm bleiben nur 48 Stunden.

Beurteilungstext
Saskia Hula und Stefanie Duckstein erschaffen mit Fjodor eine liebenswürdige Figur, der das Dichten schwer fällt. Fjodor soll in 48 Stunden 26 Tierreime für ein Abc-Buch dichten. Diesen Auftrag braucht er dringend, denn Öl und Zucker sind alle, die Waschmaschine kaputt und auch sonst ist der Kühlschrank leer. Noch während er sich erfolglos abmüht und Bleistifte spitzt, klingelt eine Hyäne an der Tür und fordert höflich Einlass, Kekse und eine Tasse Tee. Ziemlich mürrisch bedient er ihre Wünsche. Dann erkennt er überrascht, die sprechende Hyäne ist seine Rettung, denn ihr fallen augenblicklich und scheinbar ohne Mühe die besten Reime ein, die er vervollständigt. "Am Abend arbeiten die Affen. - Sie bauen ein Haus für die Giraffen". Bis zum D kommen die beiden und dann ist mit dem plötzlichen Aufbruch der Hyäne auch die Inspiration verschwunden.
Nun beginnt eine rasante Suche nach der dichtenden Tüpfelhyäne. Sie führt Fjodor zunächst in den Zoo, dort trifft er eine Streifenhyäne mit schrecklichem Liebeskummer. Weiter geht es zu seinen Dichterfreunden, die zwar berühmte Vornamen tragen, aber auch keine Einfälle ohne Hyäne haben. Witzig und wortverspielt sitzen irgendwann dann alle am Dichterstammtisch zusammen und können mit Hilfe der phantasievollen Hyäne geistreich reimen, dichten und schreiben. Ganz so geradlinig geht die Geschichte dann doch nicht zu Ende. Denn die schöpferische Energie der Hyäne schwimmt ganz plötzlich in Traurigkeit und Tränen. Mit dem Reim "Hilflos heulen die Hyänen" - "wenn sie sich nach Liebe sehnen" bricht ihre Sehnsucht nach Anerkennung, Verständnis und Liebe geradezu aus ihr heraus.
Ein Glück, dass die Dichterkollegen nachts mit ihr in den Zoo gehen, um die Versöhnung der beiden Hyänen in die Hand zu nehmen. Denn ohne Liebe ist das Dichten noch viel schwerer als mit leerem Magen.
Letztlich geht alles gut aus, Fjodor verliebt sich in Else und das ABC- Buch erhält Aufschub. Raffiniert gelingt die Aufforderung, die Reime auf den letzten Seiten zu vervollständigen. Eine witzige und originelle Idee, mit der sich sprachlich bestens spielen lässt.
Die Autorin Saskia Hula und die Illustratorin Stefanie Duckstein haben in Text und Bild eine stimmige, tierisch humorvolle Geschichte über das Dichten und die Liebe vorgelegt, die noch lange beschäftigt.
Außerordentlich schade, dass auf dem verlockenden Cover der Name der Illustratorin fehlt. Stefanie Duckstein illustriert die Geschichte in dem ihr eigenen Stil, indem sie den Hintergrund mit Abdrücken von Schuhen musterhaft gestaltet. Die gelungene Komposition der Seiten spielt sehr vergnüglich mit Text und Bild in schwarzweißen Zeichnungen. Ausgenommen davon ist die dichtende Hyäne, sie erscheint in kräftigem Orange. Die Tiere der gedichteten Verse wandeln jeweils in zarten orangenen Pinselstrichen über die Seiten und erweitern den Textinhalt vortrefflich. Sehr empfehlenswert ab 6 Jahren zum Vorlesen und verlockend für die gesamte Grundschulzeit.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Düren Ausschuss	AK Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915510 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Holzinger Zuname		Michaela Vorname		ID: 19151915510
Pflüger, Lena Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Merle Meerjungfrau Titel				Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				
978-3-85197-789-9 ISBN	144 Seitenzahl	11,95 Preis (EURO)		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Obelisk Verlag	Innsbruck Ort	2015 Jahr		Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Abenteuererzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 24.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Sonderbar! Eben war Merle noch ein ganz normales Mädchen, und nun wachsen ihr Schwimmhäute zwischen Fingern und Füßen? Da geht was nicht mit rechten Dingen zu, findet auch ihr bester Freund Ernie. Bestimmt hat das etwas mit der alten Münze zu tun, die Merle im Schwimmbad gefunden hat...

Beurteilungstext
 Das Thema Meerjungfrau fasziniert noch immer, ob als Märchen "Die kleine Meerjungfrau" von Hans Christian Andersen oder in Walt Disneys Verfilmung von "Arielle". Und immer ist es die Verbindung von der Welt unterhalb des Wassers mit jener darüber. In der Geschichte von Michaela Holzinger trifft die Meerjungfrau Perle auf Merle, das Menschenkind. Aufgrund einer namentlichen Verwechslung findet Merle auf dem Boden des Schwimmbads eine alte Münze, die Meerjungfrauenkräfte besitzt und eigentlich für Perle bestimmt war. Und das Abenteuer kann beginnen!
 In kurzen und kurzweiligen Kapiteln wird die Geschichte einer Freundschaft erzählt, die es eigentlich gar nicht gibt. Und dennoch lässt man sich als Leser gerne in ein märchenhaft lustiges Abenteuer verwickeln und genießt den Plot. Lena Pflüger steuert dezente, aber treffende Illustrationen dazu bei - in Schwarz-Weiß mit Türkis. Ein schönes Mädchen-Sommer-Lesebuch, ganz ohne Pferde und Glitzer!

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Zülpich Ausschuss	OAL Kürzel	Nr. 1915509
Verf./Bearb./Hrsg.: Avanzini Zuname		Lena Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Teufelstriller Titel Reihe 978-3-85197-791-2 ISBN			ID: 19151915509 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
238 Seitenzahl 14,95 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Obelisk Verlag		Innsbruck Ort	2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Kriminalerzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 08.08.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Angst Liebe/Erste Liebe Mord
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe

Die Teufelstrillersonate von Guiseppa Tartini, eines der schwierigsten Barockmusikstücke - die 16-jährige Yasemin spielt sie ebenso rasant wie fehlerfrei. Ihr Geigenlehrer will sie für ein Stipendium vorschlagen, doch nicht alle ihre Freunde können sich neidlos mitfreuen. Dann wird das Mädchen ermordet aufgefunden. In Verdacht gerät auch der Musiklehrer, der Vater von Yasis bester Freundin Olivia. Sie setzt alles daran, ihren Vater zu entlasten und die Freundin zu rächen. Wer kann ihr helfen?

Beurteilungstext

So verschieden sie auch sind - sowohl in ihrem Aussehen wie auch in ihrer Art - die drei 16-Jährigen Lisa, Yasemin und Olivia, so sind sie doch gute Freundinnen und haben gemeinsam Musikunterricht bei Olivias Vater. Nach einem Auftritt in der Musikschule bekommt diese Freundschaft jedoch Risse. Ihr Lehrer Herr Harrison lobt besonders Yasemins Geigenspiel und will sie für ein Stipendium vorschlagen. Lisa, die sich gern in den Vordergrund spielt, wird für vermeidbare Fehler bei den Begleitakkorden gerügt. Das verträgt ihr Ego nicht, um so mehr, weil Max, ihr ehemaliger Freund, nicht mehr ihr hinterherläuft, sondern sich in Yasemin verliebt hat.

Als Yasemin wenige Tage nach dem Konzert tot aufgefunden wird, scheint alles auf den Musiklehrer hinzudeuten. Sie wurde mit der Statue eines Geigers aus dem Arbeitszimmer von Jason Harrison erschlagen. Eine Halskette, die ihr gehörte, wird ebenfalls in seinem Haus gefunden, allerdings von Olivia, die ihren Vater nicht für schuldig halten kann und den Fund vorläufig verschweigt. Sie verdächtigt Lisa, deren Neid nicht zu übersehen war, oder Yasis Bruder Demir, der möglicherweise nicht wollte, dass seine Schwester ein selbstbestimmtes Leben führt. Nach und nach geraten auch noch andere aus dem Freundeskreis in Olivias Fokus, die sich bisher weniger für Jungen interessierte, weil sie sich selbst für unattraktiv hielt. Doch Fabians Hilfsangebot kann sie nicht ablehnen, zum einen, weil er eng mit Max befreundet ist, und zum andern, weil sie sich instinktiv zu ihm hingezogen fühlt und spürt, dass seine Zuneigung echt ist.

Die Autorin legt geschickt mehrere Fährten. Zwar ist der Leser/die Leserin Olivia immer etwas voraus, weil zwei Erzählstränge parallel laufen. Der Ich-Erzähler oder die Ich-Erzählerin teilt mit, was der Tat vorausging, was ihn oder sie beschäftigt hat und wie alles geplant war. Diese Kapitel unterbrechen die Handlung und treiben sie voran. Letztendlich ist man aber immer auf dem Wissensstand von Olivia, der Hauptperson, und bangt darum, dass ihr nicht Dasselbe geschieht. Auch wenn die Figuren zum Teil etwas eindimensional geschildert sind, ist der Jugendkrimi doch eine spannende Lektüre nicht nur für die Zielgruppe, sondern auch für etwas ältere Leser.